

# Qualifizierungsmatrix in der Apherese

Das St. Anna-Stufenmodell: Wer darf was?

Helene Breiteneder-Aigner



Die Qualifizierungsmatrix der Apherese-Einheit beschreibt die Kompetenzentwicklung für die MitarbeiterInnen. Sie wurde angelehnt an die „Stufen zur Pflegekompetenz“ von Patricia Benner (1994) entwickelt. Es ist geregelt wie die erforderliche Qualifizierung für die Levels erreicht wird. In einer Tätigkeiten-Matrix ist die Zuordnung aller Apherese-Tätigkeiten für jeden Level dargestellt. Über eine Qualifikation für die nächste Stufe entscheidet die einzelne DGKP jeweils gemeinsam mit der Apherese-Leitung.

Qualifizierung	Qualifizierungs-nachweis	Qualifizierung	Qualifizierungs-nachweis	Qualifizierung	Qualifizierungs-nachweis	Qualifizierung	Qualifizierungs-nachweis
LEVEL 1		LEVEL 2		LEVEL 3		LEVEL 4	
<b>VORAUSSETZUNGEN</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>für DGKP: sechs Monate Intensivpflegeerfahrung mit 40 Wochenstunden</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierungsnachweis Level 1</li> <li>Abgeschlossene, dokumentierte Anleitung für das Gerät Prisma CFM Hospal®</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierungsnachweis Level 2</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierungsnachweis Level 3</li> </ul>	
Über die Aufnahme in das nächsthöhere Level entscheiden die betroffene MitarbeiterIn und das Aphereseteam.							
<b>QUALIFIZIERUNG</b>							
<b>THEORETISCHE EINSCHULUNG</b>							
Kenntnisse des Qualitätsmanagementsystems erwerben A) PatientInnenadministration erlernen B) Vortragsreihe Level 1		A) Erweiterte PatientInnen-administration I erlernen B) Vortragsreihe Level 2 C) Notfälle in der Apherese I		A) Erweiterte PatientInnen-administration II erlernen B) Vortragsreihe Level 3 C) Notfälle in der Apherese II		Teilnahme an der Weiterbildung „Pfleger bei Aphereseverfahren“ (GuKG §64)	
<b>PRAKTISCHE ANLEITUNG</b>							
<ul style="list-style-type: none"> <li>Überwachung von Apheresetechniken inklusive Blutentnahmen</li> <li>Umgang mit Bestrahlungsgerät im vorgegebenen Kompetenzniveau</li> <li>Vorbereitung der Formulare, der Blutabnahmen, des Materials, der PatientInnenposition und von Infusionen lt. AVO</li> <li>Befunde einordnen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Hausinterne Anleitung in Apheresesystemen und -techniken</li> <li>Durchführung von jeweils zehn Apheresen in bis zu drei Techniken unter Supervision</li> <li>MPG konforme Firmeneinschulung (=Anleitung) über die erlernten Apheresesysteme</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Hausinterne Anleitung in allen Apheresesystemen und -techniken außer Knochenmarksaufbereitung</li> <li>Durchführung von jeweils zehn Apheresen in allen neu zu erlernenden Techniken unter Supervision</li> <li>MPG konforme Firmeneinschulung</li> </ul>		Teilnahme an der Weiterbildung „Pfleger bei Aphereseverfahren“ (GuKG §64)	
<b>WER QUALIFIZIERT?</b>							

Auszug aus der Qualifizierungsmatrix

In der Aphereseeinheit werden mittels Leukapherese autologe und allogene Stammzellen aus dem peripheren Blut von PatientInnen und FamilienspenderInnen gewonnen. Zur weiteren Zelltherapie (z.B. Tumorstammzellen) werden Lymphozyten (DLI) und Mononukleäre Zellen (PBMNC) entnommen. Es werden auch therapeutische Apheresen durchgeführt. (z.B. Plasmaaustausch, Erythrozytenaustausch)

**Impressum:**

AutorInnen der Matrix L. Beiglböck, QM-Beauftragte Apherese; H. Breiteneder-Aigner, Stabstelle Qualität und Entwicklung in der Pflege; R. Ritter, Qualifizierungsbeauftragter Apherese; V. Witt, Ärztlicher Leiter Aphereseeinheit, Juli 2017. Grafik: Auszug aus der Arbeitsanweisung „Qualifizierungsmatrix: Das St. Anna Stufenmodell“  
Foto: Fotolia, Grafikdesign: Levent Tarhan / atelier-lev.com